

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Am Ziel vorbei – Weißbuch 2016

Grundsatzdokument mit Lücken
Russland: Neuer alter Feind?
Verpasste Chance
Kalter-Krieg-Rhetorik

WeltBlick

Nepal: Suche nach Stabilität
Mexiko: Gewalt im Alltag

Analyse

Zivilreligion des Weltbürgers

Bücherherbst

Empfehlungen der Redaktion

Kommentar

Ächtet endlich die Atomwaffen!

ISSN 0944-8101 | 4,80 €
ISBN 978-3-945878-29-3



Wer nach der im Jahr 2011 beschlossenen Neuausrichtung der Bundeswehr inklusive einer Reduzierung des Streitkräfteumfangs und der Aussetzung der Wehrpflicht einen Bedeutungsverlust der Bundeswehr erwartete, der hatte sich getäuscht. Das neue Weißbuch der Bundesregierung zur Sicherheitspolitik verkündet vielmehr ein ganzes Bündel an Aufgaben, von der Bekämpfung von Terrorismus, Cyberattacken und Pandemien bis hin zu einer verstärkten Landes- und Bündnisverteidigung. Statt weniger Soldaten werden mehr benötigt. Die Rede ist von einem „atmenden Personalkörper“, der flexibel aufgestockt werden kann. Um im Wettbewerb mit der Wirtschaft die „besten Köpfe“ zu bekommen, hat Ursula von der Leyen eine aufwendige Image- und Nachwuchskampagne mit 30.000 Megapostern, Videos und Anzeigen auf Facebook, Google und Instagram unter dem fragwürdigen Motto „Mach, was wirklich zählt“ gestartet. Keine Bahnfahrt mehr, ohne dass einem in großen Lettern auf Flecktarnhintergrund – mit Sätzen wie „Nur wenn du deine Grenzen suchst, kannst du deine Stärken finden“ – zu einer Karriere als Soldat/in geraten wird. Die Kampagne will in ihrem „frischen“ Design zeigen, dass Patriotismus, Heldentum und Armee (wieder) modern sind. Diese neue Vorgehensweise der Bundeswehr spiegelt sich auch im Weißbuch 2016 wider, das bemüht ist, „Militär als Mittel der Politik“ in Deutschland wieder „hoffähig“ zu machen. Die Autoren aus Politik und Wissenschaft hinterfragen im *Thema* dieser Ausgabe das Weißbuch daher kritisch. Ihre Bilanz fällt wenig positiv aus.

Demgegenüber versuchen die Autoren im *Analyse*-Beitrag, ethische Minimalbedingungen für eine friedliche Koexistenz als globalpolitischem Zustand theoretisch herzuleiten. Im *WeltBlick* geht es um das politische Unvermögen der mexikanischen Regierung, auf die allgegenwärtige Gewalt mit Tausenden von Toten und Verschwundenen zu reagieren, sowie um die Probleme der Verfassungsreform und des Friedensprozesses in Nepal. Im *Bücherherbst* präsentiert Christian Spicker die Ergebnisse seiner Suche in den sommerlichen Verlagswelten und gibt Buchempfehlungen für die dunklen Herbsttage. 🌐

Potsdam, im September 2016



Anne Klinnert, geschäftsführende Chefredakteurin



4

WeltBlick

- 4 Nepal: Turbulenzen am Himalaja
Karl-Heinz Krämer
- 10 Mexiko: Gewalt und prekäre Regierungsführung
Verónica Villarreal Muñoz



14

Briefe aus ...

Brüssel, Sankt Petersburg und Windhoek

20

Thema: Weißbuch 2016 – Am Ziel vorbei

- 22 „Versicherheitlichung“ deutscher Außenpolitik
Hans J. Giessmann
- 27 Russland – Feind oder Partner?
Wilfried Schreiber
- 31 Alter Wein in neuen Schläuchen?
Alexander Neu
- 34 Kein Wegweiser für mehr Sicherheit und Frieden
Agnieszka Brugger
- 38 Keine konkreten Vorgaben für die Bundeswehr
Rainer Arnold
- 43 Weißbuch 2016 – Zeit für einen Neuanfang
Lutz Kleinwächter



Analyse: Vom Weltethos zur Zivilreligion des Weltbürgers

48

Heinz Kleger und Christoph Sebastian Widdau



Bücherherbst

54

aufgelesen von Christian Spicker

Impressum

69



Kommentar: Ächtet endlich die Atomwaffen!

70

Angelika Claußen

Wort und Strich

72